

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 3

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 3

15. Oktober 1948

Arbeitsprogramm

Als Ereignis von hervorragender Bedeutung sind die Schweizerischen Unteroffizierstage in die Geschichte unseres Verbandes eingegangen. Der Öffentlichkeit dürften sie in demonstrativer Art vom Wehrwillen des Unteroffizierskorps Kunde gegeben haben. Den interessierten Kreisen, also den Militärbehörden und Truppenkommandanten boten sie Gelegenheit, sich über den Ausbildungsstand des in unserem Landesverband zusammengeschlossenen Kadern ein Urteil zu bilden und sie als Willensäußerung und als Beitrag zur Förderung unserer Kenntnisse wahrzunehmen. Für uns bilden solche Tage eine wettkampfmäßig aufgelegte Selbstprüfung, die zugleich befruchtend und anregend auf unsere Weiterentwicklung wirken soll. Wenn auch diese in der Regel alle vier Jahre wiederkehrende Veranstaltung grossen Stils gewissermaßen den Abschluß einer Arbeitsperiode darstellt, darf sie nicht zum Ausgangspunkt einer langen Zeit des Nichtstuns verwendet werden. Mit einer derartigen Auffassung würden wir uns und unserer Sache einen schlechten Dienst erweisen. Abgesehen davon, daß viel Erlerntes wieder verloren ginge, müßte solches Verhalten als Untreue gegenüber unserer Zweckbestimmung ausgelegt werden, die eine stete Bereitschaft verlangt. Wir sind überzeugt, daß die guten Kräfte, die unserem Verband innewohnen und ihn zur anerkannt leistungsfähigsten militärischen Körperschaft werden lassen, diesen Vorwurf nicht auf sich beruhen ließen. Eine verantwortungsvolle Sektionsleitung wird immer Mittel und Wege finden, ihre Mitglieder zu fortgesetzter, nutzbringender Tätigkeit anzuhalten. Mit dem an der letzten Delegiertenversammlung beschlossenen Arbeitsprogramm wurde die Richtung angezeigt, in welcher zu marschieren ist, und mit dessen zweckmäßiger Nutzenanwendung unerwünschte tote Punkte im Leben und Treiben einer Sektion ausgeschaltet werden. Wir beschränken uns darauf, zwei einzige Punkte aus diesem Programm herauszugreifen, deren Durchführung unabhängig von jeder Witterung unter schützendem Dach sich organisieren läßt.

Mit vorliegender Nummer des «Schweizer Soldats» beginnt ein **Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben**. Das bezügliche Reglement wurde in der letzten Ausgabe an dieser Stelle publiziert und inzwischen jeder Sektion in zwei weiteren Exemplaren zugestellt. Wir enthalten uns daher, darauf näher einzutreten. Es liegt uns jedoch sehr daran, auf die Nützlichkeit dieser Arbeit hinzuweisen. Bei der modernen Kriegführung mit ihren oft stark aufgelockerten Verbindungen, bei der Ausführung von Aufklärungs-, Sicherungs- und anderen Aufgaben, die vornehmlich dem kleinsten Kampfverband zugewiesen werden, kommt es sehr auf die Fähigkeiten seines Führers an. Er wird sich immer wieder vor Situationen gestellt sehen, die er rasch und ohne Hilfe zu meistern hat. Man kann sich dabei aber nicht an ein Schema klammern. Ein Unteroffizier kann dieser Aufgabe, die nicht bloß Forderungen an seine Intelligenz und logische Denkart stellt, niemals gewachsen sein, ohne sich einer systematischen fortgesetzten Schulung zu unterziehen. Erfolg oder Mißerfolg des Unternehmens hängen weitgehend von seiner Reaktionsfähigkeit, seinem Urteilsvermögen und seiner raschen Entschlußkraft ab.

Man kann die bisher festgestellte Scheu des Unteroffi-

ziers vor dem Herantreten an das Lösen taktischer Aufgaben nur mit einer meist unplatzierten Selbstunterschätzung erklären. Man hat Angst vor Fehlentschlüssen und glaubt, sich damit lächerlich zu machen. Solche Ueberlegungen sind falsch und führen dazu, daß man, trotz den Gradabzeichen, nie zum Führer wird, sondern immer der Geführte bleibt, selbst in elementarsten Belangen. Wir empfehlen also, diesen ganz außerordentlich nützlichen Wettkampf auf breiter Basis aufzunehmen. Man wird bis zu dessen Schluß aus eigener Beobachtung feststellen können, daß man durch Schulung doch noch zum brauchbaren Taktiker werden kann.

In naher Verwandtschaft zur beschriebenen Aufgabe steht — wenn man so sagen darf — die **Gruppenführung am Sandkasten**. Der Sandkasten kann als ausgezeichnetes Hilfsmittel dazu dienen, taktische Aufgaben im Gelände praktisch zu demonstrieren. Mit der von Herrn Oberstlt. i. Gst. Fischer geschaffenen Sandkastenfibell besitzen wir eine leicht verständliche Anleitung für diese für uns noch junge Disziplin. Wir entnehmen ihr, daß der Sandkasten zwar «nicht vollwertiger Ersatz für das Gelände bietet. Er leistet dann wertvolle Dienste, wenn Uebungen vorbereitet oder nachgespielt werden sollen, und die Zeit oder die Witterung das Studium im Gelände nicht erlauben. Er ist ein zweckmäßiges Hilfsmittel und soll nicht mehr sein. Das Endziel der Ausbildung am Sandkasten für Unteroffiziere soll die Schulung im Beurteilen von Situationen, im Fassen von Entschlüssen und in der Befehlsgebung sein.»

Wir verhehlen uns nicht, daß das Befehlen vielen Unteroffizieren große Schwierigkeiten bereitet. Mancher an sich klare Entschluß gelangt unrichtig zur Ausführung, weil nicht der richtige Ton und die einfachen, treffenden Worte zum Befehl gefunden werden. Von vielen Sektionen wurden die taktischen Aufgaben im «Schweizer Soldat» als Uebungsgrundlagen für Sandkastenaufgaben verwendet und damit ihre Wettkämpfer auf die SUT vorbereitet. Der Verlauf dieser Wettkampfdisziplin in St. Gallen, von einem ausgezeichneten Kampfrichterchef geleitet, hat die außerordentliche Nützlichkeit dieses Arbeitsgebietes klar hervorgehoben. Es muß dem Einsichtigen ohne weiteres verständlich sein, daß ihm das am Sandkasten Erlernte, im Felde sehr zustatten kommen kann.

Die Herstellung eines Sandkastens ist in der oben erwähnten Schrift umschrieben. Sie kann jedoch auch mit ganz primitiven Mitteln bewerkstelligt werden. Ein robuster alter Tisch, vier Seitenwände, das nötige Füllmaterial (zwei Drittel Flußsand, ein Drittel Sägemehl) und einige selbstverfertigte Signaturen dürften dort genügen, wo die Mittel zu kostspieliger Anschaffung fehlen.

Gründliche Kenntnis seiner Waffen und deren unfehlbare Handhabung, besseres Schießen und gehobene physische Leistungsfähigkeit müssen dem Unteroffizier Voraussetzung sein. Sie allein machen aber den Vorgesetzten noch nicht aus... Er muß sein Wissen durch stete Ausbildung namentlich in Führungsaufgaben ergänzen und auf einer Höhe halten, damit er auf Grund seiner Leistungen selbst davon überzeugt ist, mehr zu können und mehr zu wissen als seine Untergebenen. Diese Tatsache erst erfüllt ihn mit Selbstvertrauen und gibt ihm Sicherheit im Auftreten. Mit einem konsequenten Herantreten an die hier beschriebenen Aufgaben dürfte er sich

persönlich beste Dienste in der angezeigten Richtung erweisen, deren Erfolg er nach nicht allzulanger Zeit festzustellen in der Lage sein wird. Nebst vielen anderen Programmpunkten, z. B. Vorträgen, Waffenkursen, Karten- und Kompafkursen usw., bietet sich also auch im

Winter unseren Sektionen Gelegenheit, das Arbeitsfeld unseres Verbandes fruchtbar zu beackern. Es wird damit der im Frühjahr wieder einsetzenden Auftätigkeit Vor-schub geleistet und dem Zusammenhang in den eigenen Reihen vorteilhaft gedient. Gr.

Jetzt Werbung!

Wer sich in unsere taktischen Aufgaben daheim „im stillen Kämmerlein“ vertiefen will kann dies nur, wenn er Text und Bild dazu neben sich hat.

Mit einer jährlichen Ausgabe von Fr. 8.— verschafft man sich diese und die weitere Gelegenheit zum Studium anregender Artikel, die geeignet sind, die so dringend nötige außerdienstliche Weiterbildung zu fördern und zu erfahren, was auf militärischem Gebiet im eigenen Land und auf der ganzen Welt vor sich geht.

Für einen Unteroffizier mit normalen Verdienstverhältnissen ist eine jährliche Ausgabe von Fr. 8.— als Ausdruck ernsthafter Auffassung über die Pflichten eines Vorgesetzten gerechtfertigt und nützlich verwendet.

Terminkalender:

17. Oktober: 50jähriges Jubiläum mit Fahnenweihe, verbunden mit einem Sektionswettkampf im Schießen und schulm. Handgranatenwerfen des UOV Amt Sursee.

13. November: Frauenfelder Militärwettkampf.

20. Februar 1949: Skipatrouillenlauf 8. Div. in Engelberg.

Qualitäts-
Fabrikate



JACQ. THOMA
Telephon (052) 2 6773
Drahtbürsten aller Art und für jeden Zweck für Industrie, Baugewerbe usw.

Drahtbürsten-
Spezialfabrik
WINTERTHUR

HABASUMA



CIGARREN
15 bis 70 Cts. per Stück

Dändliker & Hotz AG.
Thalwil

Leder- und
Riemenfabrik

Militärleder-
Lieferanten

OPAL *Stumpfen*
immer gut!



Päckli zu 10 Stück
und Schächteli 2x5

Fischkleister

In Pulver, kaltwasser-
löslich zum Aufkleben
von Schelben und
Kleben von Plätzli
vorzüglich geeignet



Zu beziehen durch Scheiben-
lieferanten und Drogerien.

STAHLBAU

Projektierung und Liefere-
rung von Eisenkonstruk-
tionen in geschweißten und
genieteten Ausführungen

WARTMANN & CIE. A.G.

BRUGG

Unsere Kesselschmiede-
Abteilung liefert erstklas-
sig ausgeführte Blech-
arbeiten für alle Zwecke

KESSELSCHMIEDE